

Wer in der letzten Ausgabe des Rhaetenherolds den Beitrag von Bbr. Dr. Dr. Dietmar Görgmaier „160 Jahre Regierungsantritt Ludwig II. - Regierungsführung in turbulenter Zeit“ gelesen hat und dadurch vielleicht motiviert wurde, sich (wieder) einmal mit dem bayerischen „Märchenkönig“ zu befassen, hat dazu eine gute Gelegenheit mit dem neuen Buch von **Bbr. Alfons Schweiggert**. Es trägt den Titel „**König Ludwig II. - Flügeladjutanten, Bodyguards, Geheimdienste**“ (Bayerland-Verlag 2025, 160 S., s/w-bebildert, 19,90 €). Dabei handelt es sich um das 11. Buch unseres König-Ludwig-Experten Alfons Schweiggert, das er diesmal zusammen mit Sepp Schleicher herausgebracht hat. Das Besondere an dem Werk ist, dass es dem passionierten König-Ludwig-Sammler Sepp Schleicher (der mit seinen reichhaltigen Sammlungen übrigens ein „Ludwigseum“ plant) vor einiger Zeit gelungen ist, 185 Briefe von Karl Theodor von Sauer zu erwerben und zu transkribieren, die dieser als „Flügeladjutant“ des Königs von 1863 bis 1872 an seine Frau Clara schrieb. Die Briefe stehen in einer Auswahl auch im Mittelpunkt des Buches.

Es hebt sich aus der großen Flut der Literatur über König Ludwig insofern ab, als mit diesem Briefschatz erstmals tiefere Einblicke in Leben, Denken und Handeln dieses Herrschers aus dem Blickwinkel seiner unmittelbaren höfischen Umgebung möglich sind. Die im alten Sprachgebrauch so genannten Flügeladjutanten waren ja persönliche Assistenten/Referenten, die den König rund um die Uhr bei allen Audienzen, öffentlichen Terminen und politischen Entscheidungen sowie bei privaten Unternehmungen wie Jagden, Ausflügen und Reisen begleiteten. Die Briefe Sauers ermöglichen also ungefilterte „Innenansichten“ aus der ersten Reihe der königlichen Umgebung und sind damit einmalige Zeitdokumente zum Leben des legendenumwobenen Königs.

Sie dokumentieren zum einen Konkurrenzkämpfe, Neid, Missgunst, Gerüchte und Intrigen der Höflinge. Deren Buhlen um die Gunst und das Wohlwollen des „Hohen Herrn“ - oft geradezu devot und schwärmerisch – lässt die damaligen „Arbeitsbedingungen“ der Flügeladjutanten deutlich werden. Die Briefe belegen aber auch Gefühlswelten, Denkweisen und soziales Agieren „S.M.d.K.“ (Seiner Majestät, des Königs). Sauers Briefe zeigen u.a. die große Verehrung Ludwigs zu, aber auch die permanenten Spannungen mit Richard Wagner, das zerrüttete Verhältnis Ludwigs zu seiner „preußischen“ Mutter und das Drama seiner kurzen Verlobung. Für Sauer, der innerlich Richard Wagner ablehnte und die Bauwut seines Herrn sehr skeptisch sah, war sein Dienst ein ständiges Wechselbad der Gefühle und ein permanenter Drahtseilakt zwischen Loyalität und kritischer Distanz. So ist es nicht verwunderlich, dass alle Flügeladjutanten Ludwigs ihren Dienst nur einige Jahre versehen konnten. Sauer war trotz aller zeitlicher Belastungen und Loyalitätskonflikte allerdings fast 10 Jahre engster Mitarbeiter Ludwigs. Nach seinem Ausscheiden aus dem Hofdienst war Sauer dann u.a. Festungskommandant der bayerischen Landesfestung Ingolstadt. Dort gibt es auch eine Straße, die nach ihm benannt ist.

Mit diesen Briefen und dem einordnenden Kontext gelingt es Schweiggert/Schleicher, neue und bisher unbekannte Seiten von Ludwig II. aufzudecken. Der Verfasser der Briefe erlebte Ludwig in der ganzen Breite seines zerrissenen Lebens zwischen seinem Königtum „von Gottes Gnaden“, der harten Realität der Kriege von 1866 und 1870/71 und der preußischen Dominanz im neuen Kaiserreich, in dem er sogar gezwungen war, dem preußischen Regenten die deutsche Kaiserkrone anzutragen. Gerade die Innenansichten der Flügeladjutanten dazu machen das Buch spannend und interessant. Es ist eine Fundquelle für alle König-Ludwig-Fans wie auch für alle an der Bayerischen Geschichte Interessierten.

Bbr. Erhard Karl

in: Rhaetenherold Nr. 635 vom April/Juni 2025, S.25 ff.